

Mehr als Transport: Familienunternehmen mit europaweitem Radius

Die Spedition Stöhr hat ihre bisher vier Standorte nun auf dem ehemaligen Grundig-Gelände vereint — Lagern und Verpacken für die Kunden

VON KLAUS LEONHARD

„Potenzial für Zuwächse“ lautete das Motiv des Nürnberger Logistik-Unternehmens Stöhr-Spedition GmbH & Co. KG, als es in diesem Monat seine bisherigen vier Nürnberger Standorte auf dem ehemaligen Grundig-Gelände in der Beuthener Straße zusammengelegt hat. Die Rechnung scheint aufzugehen.

„Trotz der derzeit negativen Wirtschaftsprognosen setzen wir auf Wachstum“, erklären Uwe und Oliver Stöhr, die geschäftsführenden Gesellschafter des fränkischen Familienunternehmens. Mit knapp 12 000 Quadratmeter Lager- und Kommissionierungsfläche steht der Spedition und der Tochtergesellschaft Select Service Stöhr auf dem neuen Areal etwa ein Drittel mehr Platz zur Verfügung. Außerdem können alle Firmenteile, die bisher auf das ganze Stadtgebiet verteilt sind, vereint werden. „Dadurch werden unsere Abläufe noch schneller und besser“, ist sich Oliver Stöhr sicher.

Rund eine halbe Million Euro hat der Mittelständler deshalb selbst in den gemieteten Standort und die Modernisierung des Unternehmens investiert. Und das, obwohl auch die Logistikbranche die Krise inzwischen deutlich zu spüren bekommt. „Vom reinen Transport kann eine deutsche Spedition nicht mehr leben“, weiß Geschäftsführer Uwe Stöhr.

Mehr Service gefragt

Dafür wird die Verbindung von Transport und verschiedenen Dienstleistungen immer mehr gefragt. Darauf hat sich der „moderne Logistikdienstleister mit europaweitem Aktionsradius“ längst eingestellt: Der Transportanteil liegt bei etwa 50 Prozent, schätzt Oliver Stöhr. Die andere Hälfte besteht aus Zusatzleistungen wie Kommissionierung und Lagerumschlag, Bestandsführung oder die komplette Logistikplanung sowie Spezialtransporte mit hohen Anforderungen. Das 1950 von Lina Stöhr als OHG in Bayreuth gegründete Unternehmen



Statt an vier Stellen in Nürnberg ist das Familienunternehmen Spedition Stöhr jetzt an einem zentralen Standort konzentriert.

Foto: Klaus Leonhard

zog in den 60ern wegen der verkehrsgünstigeren Lage mit dem Hauptteil ihrer Geschäftstätigkeit nach Nürnberg. Heute zählt das Unternehmen von Uwe und Oliver Stöhr, den Enkeln der Gründerin, zu den größten Medienspezialisten in ganz Deutschland.

Filme spielen – anders als in den Anfängen – nur noch eine kleine Rolle, auch wenn die Spedition inzwischen bundesweit die Zentrallager und die nordbayerischen Kinos direkt anfährt. Dafür liefert Stöhr jetzt auch Süßwaren und Werbemittel an die Lichtspielhäuser. „Manche Kinos bekommen wöchentlich bis zu zehn Paletten mit verschiedenen Waren von uns“, berichtet Uwe Stöhr.

Der Schwerpunkt liegt jedoch auf dem Transport von bedrucktem und unbedrucktem Papier. Kunden sind viele Druckereien und große Verlagshäuser. Die Spedition holt dabei die Zeitschriften und Beilagen nicht nur bei den Druckereien ab und liefert sie bundesweit an Verteillager, sondern

lagert, kommissioniert, bündelt, etikettiert, verpackt die Hefte oder schneidet sie bei Bedarf ein. Die Stöhr-Mitarbeiter sind bei den Kunden oft fest in die logistischen Prozesse eingebunden und arbeiten sogar zum Teil vor Ort.

Termingerecht zum Turnier

Aber auch Industrie und Handel gehören immer häufiger zum Kundenkreis des Familienunternehmens. So übernimmt die Spedition für einen Hersteller von Großklimaanlagen, Walzwerke oder eine Papiertaschentücher-Fabrik die Logistik. Ein Auftrag, auf den Oliver Stöhr besonders stolz ist, ist der Transport und die Einlagerung der Böden für die Turniere des Davis-Cups in Deutschland und der Schweiz. Dabei ist der ehemalige Tennis-Landestrainer in seinem Element: „Hier ist die termingerechte Anlieferung besonders wichtig.“

In den vergangenen Jahren ist die Stöhr-Spedition GmbH & Co. KG mit ihren Standorten in Nürnberg, Bay-

reuth und Taucha bei Leipzig stark gewachsen: Mit rund 100 Mitarbeitern, davon 88 in Nürnberg, erzielte das Unternehmen 2008 einen Umsatz von 19 Mio. €. Insgesamt 57 Fahrzeuge umfasst nun der Fuhrpark der Firma, vom 40-Tonner-Lkw mit Hebebühne bis zum Kleinbus.

„Einerseits können wir im Verbund mit unseren Netzwerken S.T.a.R. und CTL gemeinsam mit fast 200 Partnereditionen einen europaweiten Stückgutservice anbieten“, sagt Uwe Stöhr. „Andererseits sind wir extrem flexibel, um auch kurzfristige Aufträge zu realisieren.“

Großen Wert legt das Unternehmen auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. So bildet die Spedition derzeit elf Lehrlinge zum Speditionskaufmann, Bürokaufmann, Berufskraftfahrer und zur Fachkraft für Lagerlogistik aus. Im Herbst sollen wieder vier neue Auszubildende ihre Lehre bei der Spedition beginnen.

Um die komplette Leistung aus einer Hand anbieten zu können,

haben die beiden Brüder vor zehn Jahren die Tochtergesellschaft Select Service Stöhr OHG gegründet. Das Unternehmen übernimmt als Dienstleister vor allem die Weiterverarbeitung für Druckereien und Verlage. Dazu gehört das Verpacken von Zeitschriften ebenso wie der Abonnementversand oder die Lagerung und das Konfektionieren von Druckerzeugnissen.

Mit dem neuen Standort in Nürnberg soll jetzt auch der Weg zu weiterem Wachstum eingeschlagen werden. Hierzu soll auch der erste Messeauftritt des Unternehmens in seinem 60. Jahr im Mai auf der „transportlogistic“ in München beitragen. „Wir wollen unseren Kunden zeigen, dass wir die Krise als Gewinner meistern können“, sagen die Brüder.

Redaktion: Angela Giese
Telefon: (09 11) 2 16 29 08
Wolfgang Heilig-Achneck
Telefon: (09 11) 2 16 24 15